

Speaking Notes

Familienministerkonferenz Session II - Family-friendly policies: measures for an optimal framework

16. Juni 2009, 15.00 Uhr Wien, Austria Center Vienna

- Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft: Wir müssen durch adäquate Rahmenbedingungen eine **noch familienfreundlichere Gesellschaft schaffen** und den Menschen wieder **Mut zum Kind** machen
- Der **Kinderwunsch und die Realisierung klaffen** leider ziemlich weit **auseinander**. Beispielsweise liegt der Kinderwunsch in Österreich bei den Männern und Frauen bei 2 Kindern, de facto liegt die Realität bei 1,4 Kindern.
- Die Politik muss optimale Rahmenbedingungen schaffen: Familien brauchen **Zeit, finanzielle Sicherheit und bestmögliche Infrastruktur**.
- Eines der Kernthemen der Österreichischen Bundesregierung: Bessere **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf für Frauen UND Männer.

Finanzielle Sicherheit:

- Das **Kinderbetreuungsgeld**, das 2002 eingeführt wurde, ist neben der Familienbeihilfe und dem Mehrkindzuschlag eine der **wichtigsten Familienleistungen** in Österreich.
- Intention des Kinderbetreuungsgeldes:
 1. Die finanzielle Unterstützung der Familien ist eine gesellschaftspolitisch wichtige Leistung.
 2. Wahlfreiheit: Mütter und Väter entscheiden selbst, wie ihr Kind aufwachsen soll.

3. Erhöhung der Väterbeteiligung durch eine gewisse Anzahl an Monaten, die ausschließlich für den Vater bestimmt sind
 4. Jetzt liegt der Focus auf der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auf gut qualifizierten Arbeitskräften (immer weniger Kinder!) V.a. die Kurzvariante setzt positive Impulse für das Erwerbsleben von Frauen und fördert den Wiedereinstieg.
- **Seit 1. Jänner 2008 besteht Wahlmöglichkeit zwischen drei Bezugsvarianten.** Unterscheidung nach Bezugsdauer und Höhe der Leistung, d.h., je höher die monatliche Leistung, desto kürzer die maximale Bezugsdauer; Durch die Zuverdienstmöglichkeit (Grenze EUR 16.200 jährlich) können Eltern besser Kontakt zum Betrieb haben und damit wird der Wiedereinstieg erleichtert.
 - Weiterentwicklung durch ein **einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld**, das auf den erwähnten drei Säulen aufbaut.
 - Gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben jungen Paaren mehr Mut zum Kind, erhöhen die Erwerbsbeteiligung und geben finanzielle Sicherheit.

Bestmögliche Infrastruktur - wohnortnah, flexibel und Wahlmöglichkeit:

- Die **Verfügbarkeit** verlässlicher und flexibler **Kinderbetreuungsangebote** ist für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von enormer Bedeutung.
- In **vielen europäischen Staaten** gibt es allerdings einen **Mangel** an Kinderbetreuungsangeboten.
- Unser **Ziel in Österreich** ist eine **flächendeckende, flexible, leistbare und qualitätsvolle Kinderbetreuung** in Österreich
- Die Kinderbetreuung liegt in Österreich in der **Kompetenz der Länder und Gemeinden.**

- Dennoch leistet der Bund einen beträchtlichen finanziellen Beitrag, da dieses Thema von großer Bedeutung ist.
- Unsere neuen Maßnahmen in diesem Bereich:
 - Kindergarten als Brücke zur Schule - Erhöhung der Bildungschancen der Kinder! Einführung eines **halbtägig verpflichtenden kostenlosen letzten Kindergartenjahres** bis 2013 je 70 Mio Euro.
 - In den letzten Jahren **gab und gibt es viele Initiativen** (Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen mit Schwerpunkt für die unter 3-jährigen und flexible Angebote z.B. durch Tageseltern). Für 2008 bis 2010 werden dafür von Bund und Ländern zusätzlich über 100 Millionen investiert. Damit können zwischen 11.000 und 18.000 neue Ganztagesplätze geschaffen werden.
 - Ziel ist nun auch die **Qualität in der Kinderbetreuung** zu sichern durch die **Entwicklung von grundlegenden Standards**.
 - Erstmals **steuerliche Absetzbarkeit** der Kosten der Kinderbetreuung bis zu 2.300 Euro pro Kind und Jahr
 - **Zuschüsse des Dienstgebers zur Kinderbetreuung** sind bis 500 Euro pro Kind und Jahr steuerfrei
 - Vergabe eines **Kinderbetreuungspreises 2009**: Mit diesem Preis wollen wir heuer jene Kinderbetreuungseinrichtungen auszeichnen, die neben ihrem Regelangebot auch während der Sommerferien zusätzliche Kinderbetreuungsplätze auf die Beine stellen und somit berufstätigen Eltern zusätzliche Angebote für die Ferienzeiten zur Verfügung stellen.

Familienfreundliche Wirtschaft für das Gelingen der Vereinbarkeit

- Die **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** sind die **wichtigste Ressource** in den Betrieben.
- **Fachkräftemangel** wird für viele Unternehmen in Österreich und auch in Europa zur Herausforderung.
- Im Dienstleistungsbereich Österreichs werden im Jahr 2010 rund 74% der unselbständigen Beschäftigten tätig sein - der Frauenanteil wird in diesem Bereich auf 46% wachsen.
- Teilzeitbeschäftigung: der Anteil steigt in den letzten 10 Jahren sehr stark: Vergleich der Teilzeitquoten 1997 und 2007 nach Geschlecht: 1997 betrug der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen 14,7%, im Jahr 2007 bereits 22,6%. Dies ist eine Zunahme von 65%. 28,7% der erwerbstätigen Frauen waren 1997 teilzeitbeschäftigt, demgegenüber nur 4,1% der Männer. 2007 lag der Anteil bei den Frauen schon bei 41,2%, (plus 44%), auch der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer war gestiegen: 7,2% (plus 76%).
- Österreich hat mit der Einführung des **Rechts auf Elternteilzeit** in Betrieben mit mehr als 20 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen auf die hohe Nachfrage von berufstätigen Eltern reagiert.
- Eine von mir in Auftrag gegebene Studie "Betriebswirtschaftliche Aspekte familienfreundlicher Maßnahmen in österreichischen Unternehmen (Mag. Martina Pecher) vom März 2008 zeigt, dass sich **Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Unternehmen betriebswirtschaftlich auszahlen** und positive Auswirkungen haben auf Motivation, Fehlzeiten, Fluktuation, Rückkehrquote nach Karenz etc.
- Bewährte Projekte/Maßnahmen: Audit „berufundfamilie“ und der Bundeswettbewerb „Frauen- und familienfreundlichster Betrieb“ -

erstmalig werden wir an die ausgezeichneten Betriebe einen Staatspreis verleihen

Familienfreundliche Gemeinde

- Wichtig ist auch eine **familienfreundliche Lebenswelt vor Ort** in den Gemeinden: Mit dem "**Audit familienfreundliche Gemeinde**" (Gütesiegel) wollen wir Gemeinden auszeichnen, die besonders wertvolle und nachahmenswerte Beispiele für familienfreundliche Maßnahmen in ihrer Gemeinden gesetzt haben. Wir wollen damit auch zur Nachahmung anregen.

Erwähnen möchte ich noch zwei wichtige familienunterstützende bzw. -entlastende Leistungen des Bundes für die Eltern, denn wir wollen die Eltern in allen Lebenslagen möglichst gut unterstützen:

- **Elternbildung** - Familien erhalten in Erziehungsfragen Unterstützung durch Information und Tipps: Wir fördern Elternbildungsangebote mit jährlich 1,3 Mio Euro und geben altersadäquate Elternbriefe als Unterstützung für die Erziehung ihrer Kinder heraus. Die vielen Initiativen werden auch von den Ländern mit beträchtlichen finanziellen Mitteln unterstützt.
- **Familienberatung**: In rund 400 Beratungsstellen in ganz Österreich erhalten Menschen Beratung und Unterstützung bei Problemstellungen wie Scheidung/Trennung, Erziehungsproblemen, Gewalt in der Familie, Schwangerenberatung usw. Diese werden mit jährlich 11,6 Mio Euro gefördert; rund 230.000 Menschen nehmen das Angebot jedes Jahr in Anspruch. Die Familienberatungen werden auch von den Ländern finanziell unterstützt.

Ungewollte Kinderlosigkeit

- ein ernstes Problem unter dem Paare leiden. Wir müssen **Informationen bereitstellen, Aufklärung ermöglichen und sozialpsychologische Unterstützung anbieten** z.B. durch die Familienberatungsstellen und finanzielle Hilfen (In-Vitro-Fonds und Gesetz)
- **Adoption** ist ein wichtiges Thema bei unerfülltem Kinderwunsch - **für viele Paare der letzte Ausweg. Das Kindeswohl muss im Mittelpunkt stehen!**

Ausblick:

- Junge Menschen in Österreich und in Europa brauchen unsere **tatkräftige Unterstützung** bei der **Realisierung ihres Kinderwunsches.**
- Es bleibt noch einiges zu tun, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Eltern sichergestellt werden kann. Die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Oktober 2008) hat das Ziel formuliert, die Lage der berufstätigen Eltern zu verbessern. Es wurde festgestellt, dass die meisten Mitgliedsstaaten der EU die Zielvorgabe für 90 Prozent der Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung und für 33 Prozent der Kinder unter drei Jahren noch nicht erreicht haben. Wir müssen das **Betreuungsangebot weiter ausbauen!**
- **Frauenerwerbstätigkeit stärken:** Wir müssen das Arbeitskräftepotenzial der Frauen mobilisieren, erst dann kann es gelingen, die Engpässe auf dem Arbeitsmarkt, die der demographische Wandel mit sich bringt, zu begrenzen. Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** wird so zu einer zentralen **Aufgabe der Beschäftigungspolitik.**

- Die **Väter ermutigen**, ihre Rolle in der **Kindererziehung** noch intensiver wahrzunehmen - insbesondere durch Wahrnehmung der Elternkarenz
- Die **Wirtschaft einbinden** - Die Zukunft der Familien ist auch die Zukunft der Unternehmen, denn beide sind existentiell aufeinander angewiesen. Familie und Beruf darf in Zukunft kein Widerspruch und der erfüllte Kinderwunsch kein Karrierehindernis mehr sein!